

„Nein — es tut mir leid, mein Herr — aber —“
 „Ach, tun Sie es doch,“ flüsterte Lola, „die Herren von der Presse rächen sich oft auf eigentümliche Weise, ich fürchte, Sie würden es bereuen, die Bitte Herrn Kramers abzuschlagen zu haben.“

Ein bedeutungsvoller Blick streifte Erika, die in ihrem Vorsatz schon etwas wankend geworden war. Sie sah wohl ein, daß sie nicht ausweichen konnte, ohne unhöflich zu erscheinen.

„Nun denn, sagte sie nach kurzem Zögern, wenn Sie es so dringend wünschen, dann werde ich kommen aber nur auf ein paar Stunden, und unter der Bedingung, daß ich meine Wirtin mitbringen darf.“

Lola biß sich auf die Lippen, die „Bedingung“ paßte ihr nicht, sie wollte eben etwas einwenden, aber Kramer schnitt ihr das Wort ab, indem er sich an Erika wandte und in verbindlichem Ton sagte: „Es wird uns sehr angenehm sein, mein Fräulein.“

Als Erika dann gegangen war, trat er dicht vor Lola hin und äußerste sehr ernst: „Sie haben nun Ihren Willen, das weitere ist Ihre Sache. Ich bitte Sie, mich ferner ganz aus dem Spiele zu lassen. Ich bedauere, in dieser Angelegenheit überhaupt etwas getan zu haben. Es sollte mir leid tun, wenn Ihr Plan gelänge. Doch dies unschuldige Kind wird instinktiv Ihre Absicht ahnen.“

„Dies „unschuldige Kind“ hat Ihnen wohl sehr gefallen?“ spöttelte Lola, „ich hoffe, es wird Ihrer Hilfe nicht bedürfen, um der kleinen Spröden klar zu machen, daß der Sekt eine sehr wohlthätige Wirkung ausübt! Sie wird es schon von selbst glauben, wenn sie ihn erst geschmeckt hat! Ha, ha, und sie soll ihn schmecken, dafür Sorge ich! Und einen Magenjammer soll sie davon bekommen, an den sie ihrer Lebtag denken wird! Na, auf die „Mignon“, die dabei herauskommt, bin ich neugierig! Ich werde der Kleinen lehren, daß sie sich nicht in meinen Weg drängen darf, wenigstens nicht ungestraft!“

Sie machte eine spöttische Verbeugung.
 „Adieu, Herr Hafensuß, ich danke für gütige Unterstützung, auf Wiedersehen, morgen Abend, ha ha!“
 Damit eilte sie davon.

Kramer sah lange sinnend an seinem Schreibpult.
 „Da hat mich die Schlange eigentlich überlistet,“ murmelte er, zornig an der Unterlippe nagend. „Aber ich werde ein wachames Auge auf sie haben, warte nur, Du Skolob, ich bin auch noch da!“

Erika überlas gedankenvoll die schriftliche Einladung, die sie andern Tages vom Vorstand des Lesekränzchen-Vereins zugesandt erhielt.

„Wo ist denn das Hotel zur Grotte?“ fragte sie ihre Wirtin, eine ältliche aber sehr gebildete Dame, mit überaus anziehenden, gütigen Zügen.“

„Es liegt ein wenig außerhalb der Stadt; Sie kennen doch die schöne Pappelallee, dicht beim Bahnhof? Am Ende derselben befindet sich die Grotte, eines unserer besten Restaurants.“

Als Erika am Abend mit ihrer Wirtin den Saal betrat empfing sie ein lebhaftes Durcheinander von Stimmen und lautem Gelächter. Sie hatte sich dieses Lesekränzchen eigentlich ganz anders gedacht, vor allem viel ruhiger und stiller. Sie hatte geglaubt, einen kleinen Kreis von Künstlern und Gelehrten anzutreffen, und nun war hier eine bunte, lärmende Menge versammelt; sie war ein wenig verwirrt durch die vielen neugierigen Blicke, die man ihr zuwarf.

„Ich hätte doch nicht hergehen sollen,“ flüsterte Erika fast bange, und sah sich ängstlich um, ob sie nicht schleunigst Reichhaus nehmen sollte. Doch da kam Lola Matissen schon eilig quer durch den Saal auf sie zu und schob ihren Arm durch den der „lieben Kollegin.“

„Kommen Sie, ich möchte Sie sogleich mit einigen Herren und Damen bekannt machen; Sie werden schon längst mit Spannung erwartet,“ rief sie heiter. „Es soll zuerst ein wenig getanzt werden, dann folgen Gesangs- und Musikvorträge, hierauf wieder Tanz.“

„Ich dachte mir die Sache anders, wird denn nicht vorgelesen?“
 „Ach ja,“ sagte Lola ein wenig gebohrt, „aber man hat sich geeinigt, die Vorlesungen für heute ausfallen zu lassen.“

Ehe Erika es sich versah, befand sie sich in einem dichten Kreis von Herren und Damen, die lebhaft auf sie einsprachen. Ihre Wirtin hatte man zwischen zwei ältere Damen plaziert und schien sich bald sehr angenehm zu unterhalten.

Das junge Mädchen fühlte sich äußerst unbehaglich. Einige Herren der Gesellschaft erboten sich, einige Flaschen Sekt zu spenden, was mit lautem und allseitigem Bravo begrüßt wurde.

Erika nippte nur an dem feingeschliffenen Kelchglas, das man ihr reichte. Sie trank Sekt überhaupt nicht gern, der süßliche Geschmack war ihr zuwider. Im Hanse ihres geliebten Lehrers, des Kapellmeisters Kühne, hätte sie öfters Gelegenheit gehabt, Sekt zu trinken, aber sie lehnte es jedesmal ab.

„Ja, meine Gnädigste, ich sehe mit Staunen, daß Ihr Glas noch immer gefüllt ist!“ bemerkte einer der Herren. „Sekt muß rasch getrunken werden, sonst schmeckt er nicht mehr.“

Erika schüttelte nur den Kopf. „Sie überlegte im Stillen, wie sie am ehesten unbemerkt fortkommen könnte, denn hier bleiben wollte sie nicht, um keinen Preis! Sie wußte, man würde sie auslachen, sie für dumm und unbeholfen halten, aber das kümmert sie nicht. Fort, nur fort von dieser lärmenden, lachenden, ausgelassenen Schar, aber wie?“

Kramer, der eben erst in den Saale trat, übernahm sofort die Situation, er bemerkte das ängstliche Gesichtchen Erika's, und beschloß, sich ihr zu nähern, um Lola ein wenig zu überwachen.
 Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 13. bis 20. März 1908.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Oskar Eugen Willisch 1 Mädchen; dem Maurer Friedrich Max Labner 1 Mädchen; dem Tischler Arthur Böhm 1 Knabe.
Aufgebote: Der Hansbesitzer und Schmiedemeister Gustav Adolf Brauer mit Johanne Concordie verw. Schumann geb. Wagner, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 13. bis 19. März 1908.

Geburten: Dem Schlosser Augustin Mayer ein Knabe.
Eheschließungen: Der Monteur Paul Emil Reizig mit Lina Emilie Voigtmann, beide in Siegmars wohnhaft.
Sterbefälle: Die Vohrerscheferin Anna Vertha Söfker geb. Berger, 37 Jahre 6 Monate 7 Tage alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 14. bis 20. März 1908.

Geburten: Dem Ziegeleimer Wilhelm Heinrich Louis Fischer 1 Tochter; dem Schlosser Friedrich Arthur Läßner 1 Tochter.
Aufgebote: Der Handschuhstricker Herrmann Richard Haupt in Rabenstein mit Anna Clara Meier in Neustadt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 13. bis 20. März 1908.

Geburten: 1 Sohn dem Lackierer Bruno Oswald Reishorn, dem Geschirrführer Franz Hermann Sternigh; 1 Tochter dem Maler Hermann Bernhard Hähle, dem Kaufmann Otto Emil Müller, sowie 1 unehelich geborenes Mädchen, sämtlich in Rabenstein.
Aufgebote: Der Lehrer Robert Arthur Frischoe in Geroldsdorf mit Clara Margaretha Hähle in Rabenstein. Der Maurer Otto Paul Höppler mit Clara Camilla Heering, beide in Rabenstein.
Eheschließungen: Der Appreturarbeitler Paul Arthur Irmscher in Röhrsdorf mit Lydia Anna Waldauf in Rabenstein. Der Feuerwerker August Heinrich Adolf Reppohl mit Erna Clara Klose, beide in Rabenstein. Der Storbmacher Emil Richard Wlfig in Kottluff mit Anna Paula Köhner in Rabenstein.
Sterbefälle: 1 Sohn dem Geschirrführer Franz Hermann Sternigh, 3 Tage alt in Rabenstein.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.
 Am Sonntag Oculi den 22. März a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Parochie Rabenstein.
 Am Sonntag Oculi den 22. März 1/29 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 7 Uhr Junglingsverein.
 Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause.

Für die uns antäusslich unserer Hochzeit in so reichem Masse dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
 Rabenstein, im März 1908.
August Kespohl und Frau
 geb. Klose.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.
Paul Irmscher und Frau
 geb. Waldauf.
 Rabenstein und Röhrsdorf.

Dank.
 Für die vielen, unendlich wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen und unerwarteten Dahinscheiden unsrer teuren Heimgegangenen,
Berta Söfker geb. Berger,
 sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.
 Siegmars, 18. März 1908.
 Der Schweregeprüfte Gatte nebst Aindern und Familien Lindner und Berger.

Wäsche
 zum Waschen und Plätten wird angenommen in der Plätterei von
Ella Zill,
 Siegmars, Hofstraße 13.

Sämereien
 von Gebrüder Dammholt, Geesemünde, sind zu haben bei
Karl Degenhardt,
 Reichenbrand.

Ziege mit 2 Jungen
 zu verkaufen Reichenbrand, Nr. 141.

Konfirmationsbilder, Konfirmationskarten Osterkarten
 empfiehlt in großer Auswahl
Herrmann Blüher,
 Rabenstein.

Größte Auswahl in fertigen
Röcken und Blusen
 finden Sie bei
Linus Spindler,
 Chemnitz, Friedrichstraße 14.
 Dasselbst: Trauer-, Straßen- und Ballkleider auch nach Maß.

Appreturmädchen
 werden gesucht.
Carl Merkel,
 Siegmars, Mühlenstraße 8.
 Ab 1. April sind im Hause Amalienstraße 6 in Siegmars
2 Wohnungen,
 bestehend aus je 2 Zimmern, einer Schlafstube, Küche, Bodenkammer und Keller zu vermieten. Näheres durch Herrn Sattlermeister Klipping, Siegmars.

Eine Werkstelle mit Wohnung
 für 1. Juli zu vermieten
Hugo Eichler,
 Siegmars, Rosmarinstraße 21.

Eine kleine Giebelstube
 ist zu vermieten.
Emil Uhlmann, Reichenbrand.

Möbliertes Zimmer
 für 1 od. 2 Herren sofort zu bez.
 Siegmars, Amalienstr. Nr. 6, I.

Ein freundliches, hübsch möbliertes
Garçonlogis
 sofort zu vermieten. Näheres Bahners Buchhandlung, Siegmars.

Ein Herr erhält Kost u. Logis
 Siegmars, Karolastr. 1, part. rechts.

Gartengrundstück,
 Nähe Pelzmühle, an fertiger Straße, sofort bebaubar, sehr günstige Übernahmebedingungen zu verkaufen. Gef. Offert. u. P. P. 100 in Bahners Buchhandlung, Siegmars.

Neu eingetroffen:
 ff. reiner Blütenhonig in Gläsern, prima neue Malta-Kartoffel, Maljes-Seringe.
 Heute lebendfrischen Schellfisch empfiehlt
Bernh. Melzer,
 Siegmars, Limbacherstr.

Wer erteilt einem jungen Mädchen gründlichen Unterricht im Webnähen? Off. erb. in die Exped. d. Bl.

Cognac
 in allen Preislagen,
ff. Samos Mk. 1,30
ff. Malaga Mk. 1,50
 pr. Flasche oder à Liter
 empfiehlt im Einzel-Verkauf
 Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
 vormals Gruner & Comp.
 SIEGMARS.

Bestes
Linoleum
 zu billigsten Preisen empfehlen
Klinger & Heun
 Inh. Clara verw. Klinger
 Siegmars.
 Fernsprecher Nr. 83.

Begen Abbruch's Ausverkauf
 von Haus- und Küchengeräten.
Herm. Hecker,
 Reichenbrand.

Bruteier
 von
Niesen = Beking = Enten
 à Stück 20 Pfg.
 verkauft Rittersgut Oberrabenstein.
 Auch werden daselbst Bruthühner für sofort gesucht.

Ältere kinderl. Leute suchen
 pr. 1. Juli in Siegmars oder Reichenbrand eine Halb-Etage oder schöne Erkerwohnung. Offerten unt. A. K. mit Preisangabe in die Exped. d. Bl.

Mietsgärten
 (Größe nach Wunsch), mit entsprechender Umzäunung, in sonniger Lage am Bahnhof Oberrabenstein, billig zu vermieten.
O. Berthold, Kottluff Nr. 29.

Einen schönen, fast neuen
Sport-Sitz-Riegewagen,
 eine gebrauchte Singer-Nähmaschine und große Spahnkörbe verkauft
Th. Lohwasser,
 Rabenstein.

Gebrauchte
Handschuh-Nähmaschine,
 gut erhalten, verkauft Emil Hähle, Rabenstein, Kirchstr. 32B.

Ein Kinderwagen,
 sowie ein schwarzes Konfirmanden-Jackett, noch wie neu, ganz billig zu verkaufen.
O. Schulz,
 Reichenbrand, Nevoigtstraße 4.

Ein in gutem Zustande befindlicher
Fahrradstuhl
 mit Oberdeck ist preiswert zu verkaufen
 Rabenstein, Bachgasse 104.

Ein guterhalt. Kinderwagen
 ist zu verkaufen
 Siegmars, König-Albertstr. 6, II L.

4 Ofterlehrlinge
 finden gute Kost und gutes Logis. Zu erf. in der Expedition d. Bl.